



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wandertage in der Heimat

Frevert, Friedrich

Detmold, 1910

Der Donoper Teich.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12490

Der Donoper Teich.

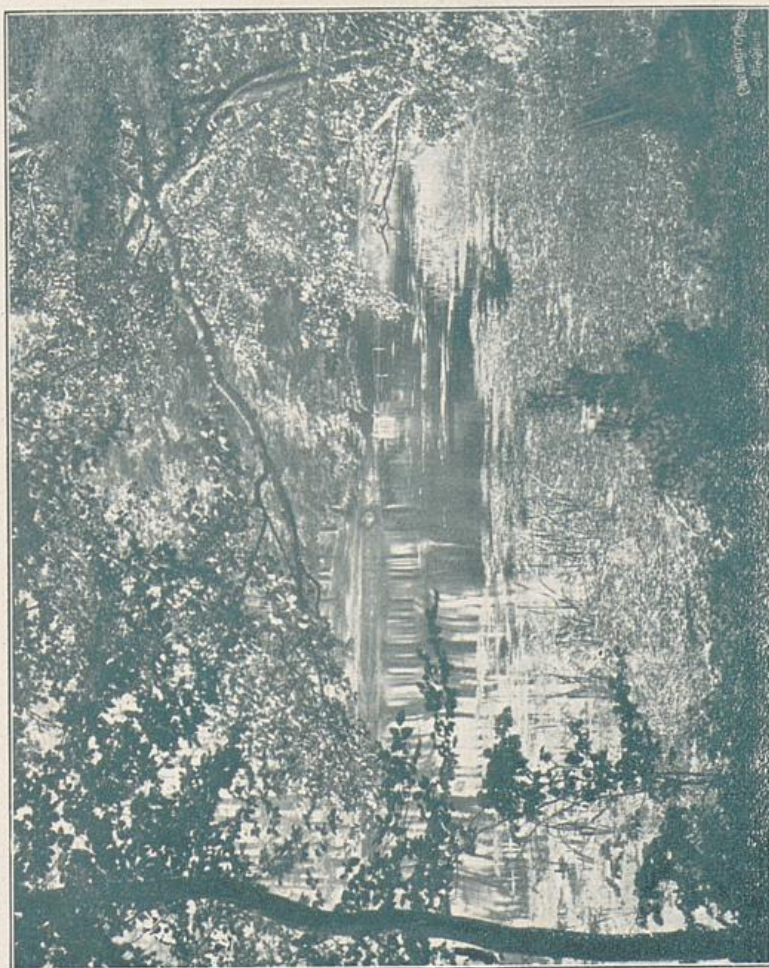
Mel.: Brüder, reicht die Hand zum Bunde.

Zwischen waldbefränzten Hügeln
Glänzt ein Teich, die Bäume spiegeln
Sich in seiner dunkeln Flut.
Dämmernd liegt der Waldesschatten
Auf den Wellen, auf den Matten.
Halte Rast, da ruht sich's gut.

Leise rauschen rings die Bäume,
Und des Waldes Märchenträume
Trägt der Windhauch zu dir her.
Nachtigallen hörst du klagen —
Wie ein Lied aus Kindertagen
Klingt es durch das Blättermeer.

Tief im Grunde über Kiesel
Stürzt mit rauschendem Geriesel
In das Tal der schnelle Bach.
Bunte Waldesblumen lauschen
Seinem Raunen, Rieseln, Rauschen,
Schau'n dem Schaum der Wellen nach.

Mit den Kelchen, rot und golden,
Neigen sich die Blütendolden
Nieder zu dem stillen See.
Goldbeschwingte Käfer brummen,
Bienen hin und wieder summen,
Ruhig äßt das scheue Reh.



Der Donoper Teich.

Alles still! Ein Tannenzapfen
Fällt herab auf Rotwildstapfen.
Helle Sonnenlichter sprühn
Zuckend über knorrig feste,
Altersgraue Eichenäste
Und durch Tannen schlank und kühn.

Alles still! Nur fern und leise
Hörst du klingen eine Weise,
Froher Burschen Wandersang.
Weckt, ihr freundlichen Gesänge,
Mir im Herzen frohe Klänge,
Zieht das grüne Tal entlang.

Grüßt des Teiches hellen Spiegel,
Grüßt die waldbekränzten Hügel
Und den Bach, der talwärts schäumt.
Grüßt den Wald und seinen Schatten
Grüßt die Halden und die Matten,
Grüßt den Wanderer, der hier träumt.

